



KONZEPTION

KINDERGARTEN NONNENHORN





Impressum:

Kindergarten der Gemeinde Nonnenhorn
Conrad-Forster-Str. 11 A, 88149 Nonnenhorn
Telefon 08382 / 8652

Diese Konzeption wurde von den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens Nonnenhorn erstellt.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung

Letzte Aktualisierung: Juli 2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Art der Einrichtung
2. Organisatorisches Konzept des Kindergartens
 - 2.1 Aufnahmebedingungen
 - 2.2 Öffnungszeiten
 - 2.3 Kindergartenbeiträge
 - 2.4 Aufsicht und Haftung
 - 2.5 Versicherungsschutz
 - 2.6 Ferienordnung
 - 2.7 Erkrankung
3. Räumliche Gegebenheiten
 - 3.1 Innenbereich
 - 3.2 Außenbereich
4. Wir als Team
 - 4.1 Personal
 - 4.2 Praktikanten/innen
 - 4.3 Teambesprechungen
 - 4.4 Fortbildung
5. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 5.1 Soziales Lernen
 - 5.2 Selbständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung
 - 5.3 Ethische und religiöse Bildung
 - 5.4 Mathematische Bildung
 - 5.5 Sprachliche Bildung
 - 5.6 Naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - 5.7 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
 - 5.8 Musikalische Erziehung
 - 5.9 Gesundheitserziehung
 - 5.10 Bewegungserziehung
6. Methoden unserer pädagogischen Arbeit
 - 6.1 Bedeutung und Stellenwert des Spieles
 - 6.2 Freispiel
 - 6.3 Angeleitetes Spiel
 - 6.4 Gezielte Beschäftigung
7. Tagesablauf
8. Jahresablauf
9. Eingewöhnung
10. Vorschulerziehung
11. Elternarbeit
 - 11.1 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 11.2 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
12. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Nachwort



***Kleinen Kindern gib Wurzeln,
großen Kindern gib Flügel!***

Liebe Eltern,

der obige Spruch umschreibt recht treffend die Situation, in der Sie und Ihr Kind sich befinden, wenn die Zeit des ersten Kindergartenbesuchs näher rückt. Es ist sicher eine ungewohnte Situation, geben Sie Ihr Kind doch in die Obhut anderer. In den vergangenen Lebensjahren Ihres Kindes waren Sie und Ihre Familie der wichtigste Ort für Ihr Kind. Doch für eine weitere, gute Entwicklung braucht Ihr Kind einen neuen und zusätzlichen Erfahrungsraum, den wir Ihrem Kind in unserem Kindergarten bieten möchten.

Als Träger des Kindergartens ist es uns, der Gemeinde Nonnenhorn wichtig, dass unser Kindergarten ein Haus ist, in dem sich die Kinder wohl fühlen. Die Kinder sollen den Kindergarten gern besuchen, viel erleben und lernen. Hier ist Ihr Kind willkommen, kann mit anderen spielen, zusammenleben und etwas bewirken. Ihr Kind soll sich entfalten können, Selbstbewusstsein entwickeln und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen.

Natürlich liegt der Schwerpunkt der Erziehung in den Familien. Aber die wichtige pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten ist eine wertvolle Ergänzung dazu. Der Kindergarten hat heute einen eigenständigen Bildungsauftrag, ähnlich wie die Schulen. Der Kindergarten soll jedem einzelnen Kind individuelle und vielfältige Unterstützung bieten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten.

Die vorliegende, von unserem Kindergartenteam erarbeitete Konzeption erläutert Ihnen diese in unserem Kindergarten geleistete Arbeit, stellt ihre Grundlagen dar und beschreibt das Profil unseres Kindergartens.

Ich wünsche Ihren Kindern eine schöne und glückliche Kindergartenzeit und hoffe, dass sich Ihre Kinder immer gerne an ihren Nonnenhorner „Kindi“ erinnern.

Ihr

Rainer Krauß
1. Bürgermeister



Liebe Eltern,

damit Sie und Ihr Kind sich bei uns wohl und geborgen fühlen, legen wir auf gute partnerschaftliche Zusammenarbeit großen Wert. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Um Ihnen einen aktuellen Einblick in unsere Einrichtung zu geben, haben wir eine Konzeption erarbeitet.

Sie fragen sich, was ist eine Konzeption?

Eine Konzeption ist eine umfangreiche, von allen Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens erarbeitete Schrift.

Sie ist ein Spiegelbild unserer erzieherischen Arbeit, die allen, die sich für unsere Einrichtung interessieren, deutlich macht, wo unsere pädagogischen und methodischen Schwerpunkte liegen.

Auch für unser Team war diese Konzeptionsarbeit wichtig. Sie bildet einen roten Faden in unserer vielfältigen Arbeit.

Wir freuen uns, Ihnen nun zeigen zu können, was alles in uns steckt!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kindergartenteam



1. ART DER EINRICHTUNG

Unser dreigruppiger Kindergarten befindet sich in zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe des Rathauses, sowie der Grundschule.

Träger ist die Gemeinde Nonnenhorn
Conrad-Forster-Strasse 9
88149 Nonnenhorn
Telefon: 08382/98 68-21
Telefax: 08382/98 68-32
E-Mail: rathaus@nonnenhorn.eu

Unsere Adresse: Kindergarten Nonnenhorn
Conrad-Forsters-Str. 11 A
88149 Nonnenhorn
Telefon: 08382/8652
E-Mail: info@kindergarten-nonnenhorn.de

2. ORGANISATORISCHES KONZEPT DES KINDERGARTENS

2.1. Aufnahmebedingungen

Die Aufnahme des Kindes in den Kindergarten erfolgt ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht.
Neuanmeldungen finden zu den bekannt gegebenen Anmeldezeiten im Frühjahr eines jeden Jahres statt. Hierzu erhalten Sie rechtzeitig weitere Informationen.

Einzugsbereich unserer dreigruppigen Einrichtung, mit insgesamt 70 Plätzen, ist der Ort Nonnenhorn. Im Falle freier Kapazitäten, können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

2.2. Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten für das Kindergartenjahr 2024/2025 sind wie folgt:

Montag, Dienstag und Donnerstag	7:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	7:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Innerhalb dieser Öffnungszeiten buchen Sie nach Ihrem Bedarf für Ihr Kind die Betreuungszeiten.



Es finden jährliche Bedarfserhebungen statt, die eine Anpassung unserer Öffnungszeiten mit sich bringen kann.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die gebuchten Betreuungszeiten eingehalten werden müssen. Ein früheres bzw. späteres Bringen oder Abholen außerhalb der gebuchten Zeiten ist aus organisatorischen Gründen nicht bzw. nur in Ausnahmefällen möglich.

2.3. Kindergartenbeiträge

Die Gebühren für die Kinderbetreuung betragen je Buchungskategorie:

3 - 4 Stunden	140,-- €
4 - 5 Stunden	160,-- €
5 - 6 Stunden	180,-- €
6 - 7 Stunden	200,-- €
7 - 8 Stunden	220,-- €
8 - 9 Stunden	240,-- €

Die Grundgebühr ermäßigt sich wie folgt für das zweite und jedes weitere Kind einer Familie, bei gleichzeitigem Besuch des Kindergartens:

3 - 4 Stunden	100,-- €
4 - 5 Stunden	120,-- €
5 - 6 Stunden	140,-- €
6 - 7 Stunden	160,-- €
7 - 8 Stunden	180,-- €
8 - 9 Stunden	200,-- €

Der Freistaat Bayern bezuschusst die Beiträge bis 100,- Euro pro Kind und Monat für die letzten drei Kindergartenjahre vor dem Schuleintritt. So ist der Besuch des Kindergartens für Ihr Kind je nach Buchungszeit entweder beitragsfrei oder erheblich günstiger.

Diese Herabsenkung wird automatisch verrechnet.

2.4. Aufsicht und Haftung

Die Eltern sind für den Weg zum und vom Kindergarten verantwortlich.

Die Verantwortung des Kindergartens für das angemeldete Kind beginnt und endet in den Räumen der Einrichtung innerhalb der Öffnungszeiten. Die Aufsichtspflicht wird von den Eltern auf die Erzieherinnen durch den schriftlichen Anmeldevertrag übertragen. Das zuständige Personal ist zu verständigen, wer zum Bringen und Abholen eines Kindes berechtigt ist.



Nach Vorlage eines entsprechenden Formulars ist es auch möglich, dass Kinder alleine nach Hause gehen dürfen.

Für den Verlust oder die Beschädigung der Garderobe und Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden.

2.5. Versicherungsschutz

Die Kinder sind nach den Vorschriften der gesetzlichen Sozialversicherung bei Unfällen

- auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten,
- während des Aufenthaltes im Kindergarten sowie
- während Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb seines Grundstückes (Feste, Ausflüge etc)

versichert.

Alle Unfälle, die auf dem Weg zum und vom Kindergarten geschehen, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind der Kindergartenleitung zu melden.

2.6. Ferienordnung

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird den Eltern eine genaue Aufstellung der Schließ- und Ferienzeiten ausgehändigt. In der Regel schließen wir während der Sommerferien in Bayern entsprechend den örtlichen Gegebenheiten (4 Wochen im August), sowie grundsätzlich über Weihnachten, Neujahr und Pfingsten. Hinzu kommen einzelne Brückentage im Kalenderjahr.

Für die Ferienzeit ist keine Beitragserlassung vorgesehen.

2.7. Erkrankungen

Ist Ihr Kind erkrankt, so bitten wir Sie, uns unverzüglich telefonisch zu informieren. Einige Erkrankungen wie Masern, Röteln, Windpocken, Grippe etc. müssen von uns an das Gesundheitsamt weitergeleitet werden.

Berufstätigen Eltern stehen im Falle erkrankter Kinder freie Tage zu, damit die Betreuung und Pflege der Kleinen zuhause ermöglicht werden kann. Kinder dürfen nach überstandener Erkrankung den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn sie 48 Stunden symptomfrei bzw. fieberfrei waren.

Bitte haben Sie Verständnis, dass das pädagogische Fachpersonal den Kindern keine Medikamente verabreichen darf. Eine Ausnahme stellen lediglich Notfallmedikamente dar. Bitte sprechen Sie uns im Einzelfall an.



Aufgrund der Masern-Impfpflicht benötigen wir den Einblick in das Impfheft ihres Kindes um die Masern-Impfung zu kopieren bzw. benötigen wir eine entsprechende Bescheinigung des Kinderarztes, falls das Kind aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden darf.

3. RÄUMLICHE GEGEBENHEITEN

3.1. Innenbereich

Unser Kindergarten besteht aus drei Gruppen. Alle drei Gruppen können sich in ihrem Gruppenraum aufhalten, sowie einen angeschlossenen kleinen Nebenraum nutzen.

Die Nebenräume stehen den Kindern hauptsächlich zur individuellen Beschäftigung in Kleingruppen zur Verfügung.

Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielecken eingeteilt, diese sind kindgerecht gestaltet und werden nach den Bedürfnissen der Gruppe genutzt. Im Flur befinden sich die Garderoben der Kinder.

Unser Waschraum besteht aus mehreren kleinen Kindertoiletten, niedrigen Waschbecken, einer Dusche und einen nicht einsehbaren Wickelbereich.

Für Kleingruppenarbeit nutzen wir mit den Kindern außerdem die ehemaligen Räume des Immobilienbüros „Blickle“. Dieses befindet sich nur wenige Schritte von unserem Gebäude entfernt und bietet uns eine tolle zusätzliche Möglichkeit, mit unseren Vorschulkindern gezielten Beschäftigungen nachzugehen.

Eine Küchenzeile und eine Kinderküche, sowie ein Büro und diverse Abstellräume vervollständigen das Raumangebot.

3.2. Außenbereich

Unsere Außenanlage bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten.

In unserem Garten befinden sich eine Rutsche mit Kletterturm, ein Sandkasten mit Wasserpumpe, eine große Vogelnestschaukel, sowie zwei weitere Schaukeln. Außerdem eine Sand-Matsch-Outdoor-Küche.

Für die Nutzung von Fahrzeugen steht den Kindern ein geteilter Platz zur Verfügung. Der Aufenthalt im Freien und das Toben an der frischen Luft ist uns für die Kinder sehr wichtig. Daher gehen wir mit unseren Gruppen nach Möglichkeit täglich in den Garten.



WIR ALS TEAM

4.1. Personal

Folgendes „Kernteam“ arbeitet in unserer Einrichtung:

Regenbogengruppe: Fr. Sielaff: Gruppenleitung, Erzieherin, Vollzeit
Fr. Redinger: Erzieherin, Teilzeit
Fr. Kittner: Studentin, Teilzeit
Fr. Rief: Erzieherin, Teilzeit

Sonnengruppe: Fr. Hartmann: Gruppenleitung, Erzieherin, Teilzeit
Fr. Campana-Fernandez: Erzieherin, Teilzeit
Fr. Klöpfer: Erzieherin, Teilzeit

Schmetterlingsgruppe: Fr. Kabac-Uzun: Gruppenleitung, Erzieherin, Vollzeit
Fr. Limberg, Kinderpflegerin, Vollzeit

Mittagessen: Fr. Jelinewski
Reinigungskraft: Fr. Shagaw Ababi

Unsere Arbeitszeiten bestehen aus:

1. „Arbeit am Kind“
2. „Verfügungszeit“

Die Verfügungszeit setzt sich zusammen aus:

- Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Aktivitäten
- Dienstbesprechungen
- Planung und Vorbereitung der jährlichen Entwicklungsgesprächen
- Kontakt zu anderen Institutionen
- Verwaltungsarbeiten (Kindergartenleitung)
- Reinigungstätigkeiten



4.2. Praktikum

Unser Haus bietet jungen Menschen unterschiedlichster Ausbildungsstufen die Möglichkeit, einen Einblick in die pädagogische Arbeit eines Kindergartens zu bekommen. So absolvieren im Laufe eines Kindergartenjahres einige Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in unserer Einrichtung. Die Spanne reicht vom einwöchigen Schulpraktikum bis hin zum Praktikum im Rahmen der Erzieherausbildung mit Abschlussprüfung. Deshalb sind im Kindergarten immer wieder mal „neue“ Gesichter zu sehen.

Der praktische Teil der Ausbildung ist sehr wichtig, damit auch künftig gut geschultes Fachpersonal in den Kindergärten zum Einsatz kommt. Aus diesem Grund nehmen wir uns Zeit für Gespräche mit den jungen Menschen und deren Lehrkräfte. Die Praktikumskräfte unterliegen der Schweigepflicht, so dass Sie sicher sein können, dass keine Informationen über Ihr Kind nach außen getragen werden. Für Fachgespräche über einzelne Kinder sind sie nicht zuständig; das ist und bleibt eine Angelegenheit zwischen Eltern und Erzieherinnen.

4.3. Teambesprechungen

Die regelmäßigen Teambesprechungen dienen der Planung und Auswertung von Zielen, Inhalten und Methoden unserer pädagogischen Arbeit.

Beobachtungen des Gruppenprozesses und Beobachtungen einzelner Kinder werden ausgetauscht und mit dem weiteren pädagogischen Handeln abgestimmt. Informationen werden weitergegeben und organisatorische Fragen geklärt.

Des Weiteren planen wir in diesen Besprechungen pädagogische Inhalte und Themen im Jahreskreis, zu welchen auch die Organisation von Festen und Feiern im Kindergartenjahr gehört.

4.4. Fortbildungen

Uns ist es wichtig, in unserer Arbeit nicht stehen zu bleiben, sondern gemeinsam mit unseren Kindern und den Anforderungen an sie zu wachsen.

Deshalb nehmen wir Möglichkeiten wahr, Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen.



5. ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Ziel unserer Arbeit ist es, im Kindergarten eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind, die Eltern und auch Erzieherinnen wohl fühlen. Wir wollen die uns anvertrauten Kinder mit ihren Stärken und Schwächen annehmen und ihnen Zeit und Raum geben, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Wir verstehen uns als Wegbegleiter, Unterstützer und Berater der Kinder. Unsere Aufgabe und Verantwortung sehen wir darin, den Kindern durch Spiel und gezielte Angebote Situationen zu schaffen, die für sie einen Lebensbezug haben und ihrem Bedürfnis nach Erweiterung ihres Wissens entsprechen, denn

Kinder brauchen viele Erfahrungen.

In unserer Arbeit mit den Kindern orientieren wir uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Nachstehende Ziele streben wir, unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse der Kinder, an.

5.1. Soziales Lernen

Der Kindergarten ist ein wichtiger Ort für soziales Lernen. Altersgemischte Gruppen bieten den Kindern die Möglichkeit, viele soziale Erfahrungen zu sammeln und voneinander zu lernen. In der Gemeinschaft erlernen sie Verhaltensweisen und Umgangsformen wie z.B. Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Konfliktbewältigung, Solidarität, Toleranz und Verantwortung. Einander zuzuhören und das Gegenüber ausreden zu lassen will ebenfalls gelernt sein.

Unser Anliegen ist es, dass jedes Kind seinen Platz in der Gruppe findet. Denn nur dann ist es möglich, Beziehungen aufzubauen und Freundschaften zu schließen.

Wir ermuntern die Kinder, sich in das Gruppengeschehen einzubringen und den Kindergartenalltag aktiv mitzugestalten. Dadurch erfahren sie schon früh, wie jeder einzelne zum Gelingen von Gruppenleben beitragen kann. Klar definierte Grenzen und Regeln erleichtern das Leben in der Gemeinschaft und geben den Kindern Sicherheit.



5.2. Selbständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

Unser Ziel ist es die Kinder zu unterstützen, dass sie sich zu selbstbewussten und selbständigen Menschen entwickeln und sich in der Welt behaupten können, aber auch Rücksicht aufeinander nehmen.

Der Kindergartenalltag bietet in dieser Hinsicht ein großes Übungs- und Lernfeld. Spiele auswählen und selbst organisieren, Entscheidungen treffen dürfen, Konflikte lösen können, alleine etwas aufsagen oder vormachen, selbständiges An- und Ausziehen, sowie anderen zu helfen macht stolz und trägt zu einem gesunden, selbstbewussten Verhalten bei.

Durch gezielte Aufgaben, zugeschnitten auf Alter und Können des Kindes schaffen wir Situationen, in denen das Kind am Ende stolz sagen kann:

„Hurra, das hab ich selbst geschafft!“

5.3. Ethische und religiöse Bildung

Die religiöse Erziehung ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, vielmehr sehen wir sie als Fundament unseres täglichen Lebens. Im Umgang miteinander sind wir offen, hilfsbereit, tolerant und lernen unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder Zugang zur Schöpfung finden und Verantwortung dafür übernehmen.

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist die Pflege der religiösen Feste im Jahreslauf. Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern gehören für uns selbstverständlich in jedes Kindergartenjahr.

5.4. Mathematische Bildung

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.

In spielerischer Weise lernen die Kinder den Zahlenraum von 1-10 kennen. Tätigkeiten wie das Hinzufügen, Aufteilen, Verteilen und Wegnehmen sind im Alltagsgeschehen allgegenwärtig.

Die Kinder werden angeregt, Mengen zu erfassen und zu vergleichen, sowie Raum-Lage Beziehungen zu erkennen und zu bezeichnen. Im Umgang mit Waage, Meterstab und verschiedenen Gefäßen lernen die Kinder abzuwiegen, zu messen und Rauminhalte zu vergleichen.

Beim Konstruieren und Bauen, bei Würfelspielen und Abzählreimen wird Mathematik ebenfalls sichtbar und täglich erfahrbar.



5.5. Sprachliche Bildung

Die Sprache zu erlernen ist uns angeboren, sie muss aber durch ständige Angebote und Anregungen weiterentwickelt werden.

Es ist uns wichtig, den Kindern eine Umgebung zu schaffen, in der sie Wertschätzung erfahren, um angstfrei und unbeschwert sprechen zu können.

Wir ermuntern die Kinder Fragen zu stellen, Erlebnisse zu erzählen und ihre Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen.

In der Begegnung mit Bilderbüchern, Geschichten, Märchen, Fingerspielen und Reimen erwerben die Kinder Fähigkeiten, die ganz wesentlich zur Sprachentwicklung gehören, wie z.B. aktiv zuhören, nacherzählen, Wortschatzerweiterung, Begegnung mit der Schriftkultur.

Durch Sprachspiele, bei denen die Lautbildung und das Gliedern des Wortes in einzelne Silben im Vordergrund stehen, entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für Sprachrhythmus. Diese Vorübungen erleichtern ihnen das spätere Erlernen des Lesens.

5.6. Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder interessieren sich für wissenschaftliche Phänomene. Sie sind neugierig und möchten herausfinden:

„Warum ist das so? Wie funktioniert das?“

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit mit Lupengläsern, Magneten, Mikroskop, Keimglas, Elektrobaukasten, schiefer Ebene und vielem mehr, zu experimentieren und ihren Fragen auf den Grund zu gehen.

Bei angeleiteten Experimenten stellen wir das benötigte Material bereit, erarbeiten gemeinsam mit den Kindern den Versuchsablauf und geben Impulse zum selbständigen Handeln.

Durch das Beobachten von Vorgängen in der Natur erfahren die Kinder Gesetzmäßigkeiten und erkennen Zusammenhänge. Der Aufenthalt in unserem Garten oder am Bodensee bietet vielfältige Möglichkeiten, die Umwelt zu erforschen.

In Bücherregalen finden die Kinder Sachbücher zu verschiedenen Themen, in denen sie eigenständig oder mit einer Erzieherin nachschlagen und Antworten auf offene Fragen finden können.

5.7. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Kinder brauchen Anreize und Angebote um ihre Kreativität weiter zu entwickeln und zugleich Freiräume um eigene Ideen zu erproben und zu verfolgen.

Im spielerischen Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Objekten erwirbt das Kind unterschiedliche Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten.



Wir ermöglichen den Kindern Erfahrungen zu machen mit unterschiedlichen Materialien, wie z.B. Pappe und Papier, Farben, Holz, Ton und Knetgummi, sowie Klebstoff, Wolle, Stoff, Schere, Locher, Tacker etc. Der Entwicklung und Förderung der Grob- und Feinmotorik kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz verschiedenartiger Materialien erfahren die Kinder, dass Kunst nicht immer aus Bildern bestehen muss, sondern dass sie sehr vielseitig ist und in vielen Bereichen stattfindet.

Am Maltisch haben die Kinder täglich die Möglichkeit kreativ tätig zu sein, ihre Ideen umzusetzen und sich zu entfalten.

Durch gezielte Bastelangebote setzen wir Anreize, erlernte Techniken zu verfeinern und neues auszuprobieren.

5.8. Musikalische Bildung

Die Kinder erfahren Musik als Quelle von Freude und Entspannung.

Auf Musik reagieren sie spontan mit Bewegung, Tanz und Gesang.

Im Kindergarten bieten wir den Kindern viele Anregungen im musikalischen Bereich.

Wir haben einen großen Schatz an Liedern und Kreisspielen und lernen immer wieder neue dazu.

Wir begleiten unsere Lieder mit unseren sogenannten Körperinstrumenten, wie klatschen, stampfen, schnipsen usw. und entwickeln so ein Gefühl für Rhythmus. Bei Klanggeschichten, als Liedbegleitung oder einfach nur im freien Spiel setzen wir unsere Musikinstrumente (Rassel, Trommel, Klangstäbe, Triangel usw.) ein und ermöglichen den Kindern somit erste Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Instrumenten.

5.9. Gesundheitserziehung

Wir wollen in den Kindern ein möglichst breit gefächertes Bewusstsein für ihren Körper und dessen Bedürfnisse wecken. Dies geschieht z.B. durch Gespräche über Gesundheit und richtige Ernährung und das Miteinbeziehen in Entscheidungen wie „Brauchen wir heute eine Mütze? Können wir schon barfuß gehen?“

Durch fleißige Spenden der Eltern sind wir in der Lage, den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse anbieten zu können. Auch der Freistaat Bayern unterstützt uns beim Thema „gesunde Ernährung“ und spendiert regelmäßig knackige Äpfel für unsere Kinder.

Wir achten auf das Einhalten selbstverständlicher Hygieneregeln wie das Händewaschen nach dem Toilettenbesuch, Husten und Niesen in die Armbeuge usw.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Bewegung und das Spiel an der frischen Luft, daher gehen wir in jeder Jahreszeit am Ende des Vormittages mit den Kindern in den Garten.

Einmal im Jahr kommt eine Mitarbeiterin der „Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit“ zu uns in den Kindergarten. Sie klärt die Kinder über Zahnhygiene auf und übt mit ihnen das Zähneputzen.



5.10. Bewegungserziehung

Für die Entwicklung der Kinder ist die Bewegung ein wichtiger Bestandteil. Sie haben einen natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen. Dies wollen wir nutzen, indem wir den Kindern den Rahmen schaffen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre motorischen Fähigkeiten wie Ausdauer, Gleichgewichtssinn, Koordination usw. zu erproben und zu fördern. Als Ausgleich zum Spiel im Gruppenzimmer steht uns das ehemalige „Immobilienbüro Blickle“ zur Verfügung und natürlich unser Garten. Beim Laufen, Springen, Hüpfen, Kriechen, Schaukeln, Balancieren, Wippen und Klettern arbeitet das Kind mit seinem ganzen Körper und übt sich darin, seine Bewegungsabläufe zu koordinieren. Durch Bewegungs- und Entspannungsübungen lernen die Kinder den eigenen Körper wahrzunehmen. Regelmäßig gehen wir mit den Kindern ins Stedi/Turnhalle zum Turnen. Dort stehen uns verschiedene Turngeräte zur Verfügung, aber das Stedi bietet auch ausreichend Platz für Bewegungsspiele.

6. METHODEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Der Schwerpunkt unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist das Spiel. Das, was wir im Allgemeinen „Spielen“ nennen, ist die elementare kindliche Ausdrucks- und Lernform.

6.1. Bedeutung und Stellenwert des Spiels

Das Spiel ist für Kinder die einzige Möglichkeit fürs Leben zu lernen. Wenn sie spielen, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, mit den Menschen, mit denen sie zusammenleben und mit den Gegenständen, die sie umgeben. Im freien Spiel verarbeiten sie Erlebtes. Kinder spüren ihre Stärken und Schwächen und lernen mit ihnen umzugehen. Im Spiel mit anderen Kindern erkennen sie die Notwendigkeit von Regeln und Absprachen. Die Freude darüber, dass sie ihr Spiel sinnvoll und konstruktiv gestalten können, lässt ihr Selbstwertgefühl wachsen.

Kinder eignen sich beim Spielen viele Fähigkeiten und Kenntnisse an, die sie brauchen – jetzt und später.

Unsere Aufgabe ist es, im Kindergarten einen Rahmen für ein sinnvolles und befriedigendes Spiel der Kinder zu schaffen. Auf drei verschiedene Spielsituationen aus unserem Kindergartenalltag wollen wir hier ausführlicher eingehen:

Das Freispiel, das angeleitete Spiel und die gezielte Beschäftigung.



6.2. Das Freispiel

Freispiel bedeutet, dass sich die Kinder Spiele nach ihren Interessen und ihrem momentanen Befinden selbst auswählen. Sie entscheiden, was, mit wem und wie lange sie spielen wollen.

Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit und nimmt einen großen Teil des Tages ein. Wir geben den Kindern Freiräume für ihre persönliche Entfaltung und bieten viele Möglichkeiten, sich zu betätigen. Im Gruppenraum können die Kinder in verschiedenen Bereichen spielen, ausreichend Spielmaterial wird in offenen Regalen angeboten und regelmäßig ausgetauscht.

- Puppenecke
Puppenmöbel, Puppen, Geschirr, Verkleidungsmöglichkeiten und Doktorkoffer.
- Bauecke
Holzbausteine, diverse Fahrzeuge, Holz- und Schleichtiere, Naturmaterialien sowie Tücher.
- Bauteppich
Holzeisenbahn, Kugelbahn, Duplo, Legosteine, Konstruktionsmaterial
- Maltisch
Farben, Scheren, Kleber, Papier, Schachteln, Locher, Tacker etc.
- Lesebereich
Bilderbücher, Vorlesebücher, Gemütlichkeit und Entspannung.
- Regelspiele
Würfelspiele, Kartenspiele, Puzzle, Memory, Lotto etc.
- Steck-, Fädel- und Legematerial

Das Freispiel bietet den Erzieherinnen die Möglichkeit, einzelne Kinder und die Gruppensituation zu beobachten. Dies ist die Grundlage dafür, aktuelle Interessen und Bedürfnisse einzelner Kinder und der Gesamtgruppe zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Wir sehen uns selbst als Beobachterin, Begleiterin und Partnerin und greifen bei Bedarf helfend, fördernd und vermittelnd ein.

**Ich hätte viele Dinge begriffen,
hätte man sie mir nicht erklärt.**

Stanislaw Jerzy Lec



6.3. Angeleitetes Spiel

Im Gegensatz zum freien Spiel werden im angeleiteten Spiel bewusste und gezielte Anregungen von den Erzieherinnen gegeben.

Ziel ist dabei immer, das freie Spiel so zu unterstützen, dass den Kindern weitere Entwicklungsfortschritte möglich sind. Es ist im Allgemeinen nur eine kleine Gruppe, die daran teilnimmt und es findet während der Freispielzeit statt. Inhalte des angeleiteten Spiels können sein:

- Basteln
- Einführung eines neuen Regelspieles
- Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern in der Lesecke
- Gemeinsames Bauen mit Konstruktionsmaterial
- Kochen und Backen
- Spiele, die nur für Kleingruppen geeignet sind.

6.4. Gezielte Beschäftigung

Die gezielte Beschäftigung bereitet die Erzieherin vor. Sie orientiert sich dabei an dem Jahreskreis und Themen, mit welchen sich die Kinder beschäftigen.

Die Themen können über einen längeren Zeitraum andauern und werden mit unterschiedlichen Aktivitäten ganzheitlich erarbeitet.

Je nach Art der Beschäftigung findet das Angebot im Stuhlkreis für die gesamte Gruppe oder in Kleingruppen statt.

Die Inhalte sind sehr vielfältig:

- Gespräche über bestimmte Themen
- Erzählungen, Märchen und Geschichten
- Bilderbücher
- Lieder, Singspiele und Tänze
- Rätsel, Gedichte, Reime
- Experimente
- Sinnesübungen
- Geburtstagsfeiern
- Gemeinsame Feste

Durch gemeinsame Aktivitäten wollen wir das „Wir-Gefühl“ in der Gruppe fördern und erhalten.

Zuhören und vor einer Gruppe sprechen, sich trauen und zurücknehmen werden gelernt, Aufmerksamkeit und Ausdauer werden gefordert.



7. TAGESABLAUF

Für die ungestörte Entwicklung des Kindes ist eine Umgebung wichtig, die dem Kind Sicherheit gibt und in der es sich vertrauensvoll bewegen kann. Bekannte Abläufe, feste Zeiten und verbindliche Regeln helfen dabei und geben die Chance, alle Lern- und Spielmöglichkeiten zu nutzen. Der Tag verläuft im Allgemeinen nach einer vorgegebenen Struktur und hat immer die gleichen Elemente mit variierenden Zeitlängen.

- Der Kindergarten öffnet um 7.00 Uhr. In der sogenannten „Bringzeit“ spielen die Kinder in einem Gruppenraum.
- Um 9.00 Uhr endet unsere „Bringzeit“ - jetzt sollten alle Kinder da sein. So können wir unseren Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis beginnen. Im Morgenkreis begrüßen wir uns und stimmen uns auf den Tag ein. Danach gehen wir wieder in die Freispielzeit. Diese Zeit nimmt einen großen Teil des Vormittages ein: Spiele, Spielkameraden und Spielort werden von den Kindern selbst ausgewählt. In diese Zeit fällt auch das angeleitete Spiel, bei dem sich eine Erzieherin mit einigen Kindern zu einem bestimmten Thema beschäftigt.
- Die Kinder haben während der Freispielzeit die Möglichkeit zu entscheiden, wann, wie oft und mit wem sie vespersen wollen. Dazu holen sie ihre Taschen, Teller und ein Glas und setzen sich an den Esstisch. Getränke wie Mineral-, und Leitungswasser, sowie ungesüßter Tee werden vom Kindergarten gestellt. Von den Erzieherinnen wird Obst und Gemüse aufgeschnitten. Der Esstisch ist meist Treffpunkt für mehrere Kinder. Nicht nur essen und trinken, auch unterhalten und beobachten gehören dazu. Wer fertig ist, räumt sein Geschirr ab und macht Platz für den nächsten.
- Die gezielte Beschäftigung in Kleingruppen unterbricht bzw. beendet die Freispielzeit. Die Länge des geplanten Bildungsangebots richtet sich nach der Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Das Freispiel endet mit dem gemeinsamen Aufräumen und einem gemeinsamen Kreis. Im Anschluss daran gehen wir in den Garten. Hier können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.
- Zwischen 12:05 und 12:15 Uhr sammeln wir uns in einem Abschlusskreis. Wir verabschieden uns. Kinder, die in dieser Zeit noch nicht heimgehen, spielen in der „Längerbleibgruppe“ weiter. Je nach Buchungszeit werden die verbleibenden Kinder bis spätestens 13:00 Uhr abgeholt.
- Für die anderen Kinder bietet unsere Einrichtung ein warmes Mittagessen an. Dieses wird vom Seniorenheim Hege geliefert und von den Eltern im Vorfeld bestellt. Über ein extra hierfür eingerichtetes Konto (MensaMax) ist die Essensbestellung und Bezahlung möglich. Informationen dazu erhalten Sie bei Interesse im Kindergarten.



- Nach dem Mittagessen findet in unserer Einrichtung das sogenannte „Päuschen“ (ruhige Mittagspause) statt. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ein wenig zu Ruhe zu kommen. Während dieser Zeit hören die Kinder eine Geschichte oder leise Musik. Da die Kinder diese Auszeit dringend benötigen, bitten wir Sie zwischen 13 und 14 Uhr nicht zu stören.
- Ab 14 Uhr kehren die Kinder wieder ins Freispiel zurück. Ein Teil der Kinder wird abgeholt, die andern bleiben im Kindergarten.
Danach kann sich ein kleines Angebot, ein kleiner Spaziergang, Freispielzeit oder Spielzeit im Garten anschließen.

Die Abholzeiten am Nachmittag richten sich nach der Buchungszeit.

Eine Abholung ist möglich um 13 Uhr (vor dem Päuschen), um 14 Uhr, 15 Uhr oder um 16 Uhr.

Wir bitten alle unsere Familien, die Buchungszeiten einzuhalten und ihr Kind pünktlich vom Kindergarten abzuholen!

Wann Freunde wichtig sind

**Freunde sind wichtig zum Sandgruben bauen,
Freunde sind wichtig, wenn andre dich hauen,
Freunde sind wichtig zum Schneckenhaussuchen,
Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.**

**Vormittags, abends, im Freien, im Zimmer ...
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!**

Georg Bydlinsky



8. JAHRESABLAUF

Das Ziel einer Jahresplanung ist, wiederkehrende und neue Themen und Aktionen in einen ausgewogenen zeitlichen Rahmen zu bringen.

Im Laufe eines Kindergartenjahres berücksichtigen wir stets die Eingewöhnung der neuen Kinder und die Gruppenbildung. Wir unterstützen diesen Prozess durch ausgewählte Spiele, Lieder und Geschichten und geben den Kindern viel Zeit und Raum einander kennen zu lernen.

Bei unseren Themen orientieren wir uns an den Jahreszeiten, mit ihren unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten drinnen und draußen und an den Bedürfnissen der Kinder.

Spaziergänge in die Natur sollen den Horizont der Kinder erweitern. Regelmäßig erkunden wir mit den Kindern die Umgebung und ermöglichen ihnen so, auch Erfahrungen außerhalb des Kindergartens zu machen.

Das Feiern von religiösen und weltlichen Festen sind wichtige Bestandteile des Zusammenlebens im Kindergarten. Dabei ist es uns auch wichtig, den Kindern den Ursprung und den Sinn eines Festes zu vermitteln. In der Vorbereitung wird gebastelt, gekocht und gebacken, Lieder und Tänze werden gelernt, Räume geschmückt und Gäste eingeladen.

Feste wie Erntedank, Weihnachten, Geburtstage eines Kindes und das Abschiedsfest für die „Großen“ feiern wir im kleinen, überschaubaren Rahmen der einzelnen Gruppen.

Die jährliche Nikolausfeier, Fasnet und Osterfeier mit Nestersuche begehen wir mit allen Kindern.

Zum Laternenumzug und zu unserem Sommerfest laden wir die Familien unserer Kinder ein.

Zum Ende des Kindergartenjahres steht der Abschied von unseren Großen und die Freude auf die Ferien im Mittelpunkt.

**Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein ganzes Leben schöpfen kann.**

Astrid Lindgren



9. EINGEWÖHNUNG

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

Der Eintritt in den Kindergarten erfordert vom Kind große innere Schritte und will daher behutsam begleitet werden.

So sehen wir die schrittweise Eingewöhnung mit einem Elternteil in unserem Kindergarten als große Chance, dem Kind genug Zeit zu geben, um bei uns gut ankommen zu können. In einstündigen Spielstunden lassen wir uns auf den Prozess des gegenseitigen Kennenlernens ein. Achtsam darf eine Beziehung entstehen.

Wenn die Ablösung von der Bezugsperson gelingt, wird die Zeitspanne des Bleibens in der nun vertrauten Umgebung langsam verlängert.

Erst durch eine positive Bindung kann Bildung angenommen werden – so unterstützt uns die schrittweise Eingewöhnung bei unserem Bildungsauftrag. Die Kinder können sich vertrauensvoll und begleitet dem Neuen zuwenden.

Es beginnt für das Kind und seine Eltern ein neuer Lebensabschnitt mit vielen neuen und ungewohnten Anforderungen.

- Einige Kinder werden zum ersten Mal mit einer großen Kindergruppe konfrontiert.
- Der Kindergarten mit seinen vielen Räumlichkeiten ist noch fremd.
- Die vielen neuen Gesichter in der Gruppe sind schwer einzuschätzen, Beziehungen müssen geknüpft werden.
- Die Erzieherinnen sind noch unbekannt, das Vertrauen zu ihnen muss erst wachsen.
- Die vielen neuen Eindrücken können verwirrend und anstrengend sein.
- Das Kind muss sich an einen neuen Tagesrhythmus anpassen.

Wichtig ist uns außerdem, dass nicht alle neuen Kinder an einem Tag kommen, sondern gestaffelt aufgenommen werden. Am Anfang

Um den Einstieg in den Kindergartenalltag zu begünstigen, bieten wir einen Schnuppertag vor dem ersten Kindertag an.

Ist das Kind schon Teil unserer Gruppe, wollen wir mit ausgewählten Kennenlernspielen, Liedern, Geschichten und Bilderbüchern den Kindern die Anfangszeit erleichtern.

Die Entscheidung über die Gruppeneinteilung obliegt dem geschulten Fachpersonal des Kindergartens. Die Einteilung der Kinder erfolgt immer nach aktueller Konstellation und Gruppenstruktur. Geschwisterkinder werden in unterschiedliche Gruppen eingeteilt.



Um ein erstes Kennenlernen zu ermöglichen, bieten wir einen Informationsnachmittag oder Abend für unsere neuen Familien an. Wir stellen unsere Arbeit vor und beantworten alle Fragen rund um unseren Kindergarten.

Wir wünschen uns, dass die Eingewöhnungszeit für alle Beteiligten positiv und harmonisch verläuft und wir jedem Kind einen freudigen, reibungslosen und vor allem angstfreien Einstieg in das Kindergartenleben ermöglichen zu können.

10. VORSCHULERZIEHUNG

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem ersten Kindergarten tag. Ein Lernen, auch das für die Schulfähigkeit relevante, findet täglich in spielerischer Form statt.

Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, den Kindern einen Erfahrungsschatz für ihr späteres Leben mit auf den Weg zu geben.

Unser Hauptziel im letzten Kindergartenjahr ist es, die Schulbereitschaft der Kinder zu fördern.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Emotionale Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, realistische Selbsteinschätzung
- Arbeitshaltung: Ausdauer, Konzentration, Aufgabenverständnis, Experimentierfreude, Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft
- Allgemeine Wissensvermittlung
- Grob- und Feinmotorik: Koordination, Stifthaltung
- Sprache: Aussprache, Wortschatz, Grammatik
- Mathematik: Erfassen von Zahlen und Mengen, Formen und Farben.

Wir erreichen unsere Ziele dadurch, dass

- wir spezielle Themen mit den Vorschulkindern („Wackelzähnen“) erarbeiten
- wir im Freispiel gezielt Lernspiele einsetzen
- soziale Kompetenzen von uns gefördert werden
- wir die Kinder dazu ermuntern, Aufgaben möglichst eigenständig oder in Gruppenarbeit ohne unsere Hilfe zu erledigen.



Neben der intensiven Förderung in der Gruppe fassen wir im letzten Jahr nach Möglichkeit die Vorschulkinder aus allen Gruppen bei einzelnen Projekten oder Aktivitäten zusammen.

Sie sollen so die Gelegenheit erhalten, sich als zukünftige Klassengemeinschaft zu erfahren und bei diesen gemeinsamen Aktivitäten ein „Wir-Gefühl“ entwickeln.

Auch die Kooperationslehrer/in der Nonnenhorner Grundschule kommt im Rahmen des Kooperationsplans zu den Vorschulkindern in unseren Kindergarten. So werden erste Kontakte geknüpft.

Ebenso besuchen die Vorschulkinder die Grundschule. Der Kooperationsplan hat zum Ziel, dass im letzten Halbjahr vor Schulbeginn der Kontakt zur Grundschule intensiviert wird und die Kinder in den Genuss regelmäßiger Treffen mit den Schulkindern der 1.Klasse kommen. Das Miterleben von „richtigen“ Schulstunden ist für die „Wackelzähne“ immer ein schönes Erlebnis. Dieser Plan wird im Herbst gemeinsam mit der Grundschule erstellt.

Mit Aktionen Schultütenbasteln und der Abschiedsfeier wollen wir Höhepunkte setzen, die den Kindern noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Die Vorfreude auf die Schule soll so verstärkt und der Abschied vom Kindergarten erleichtert werden.

Vieles von dem, was Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause. Dennoch haben sie eine Menge erfahren und gelernt: Qualitäten und Kompetenzen, die stark machen fürs Leben!



11. ELTERNARBEIT

11.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Da der Kindergarten für einige Kinder der erste Ort ist, den sie ohne ihre Eltern regelmäßig besuchen, sind uns die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern sehr wichtig.

Wir bieten verschiedene Formen der Elternarbeit an

Elterngespräche

- Aufnahmegespräch bei der Anmeldung
- Tür- und Angelgespräche
- Eingewöhnungsgespräch
- Gespräche über den Entwicklungsstand (1x pro Jahr und/oder bei Bedarf)
- Beratung und Unterstützung bei Fragen rund um die Erziehung des Kindes

Elterninformation

- Kita-Info-App

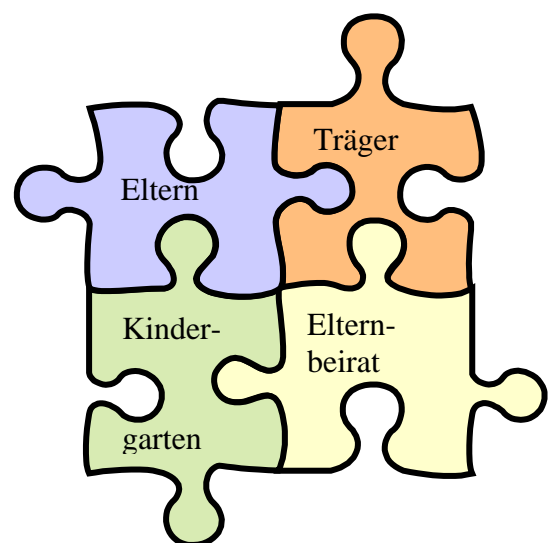
Elternabende

- Informationsabende über die Arbeit im Kindergarten
- Vorträge zu aktuellen Themen oder Projekten

11.2. Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

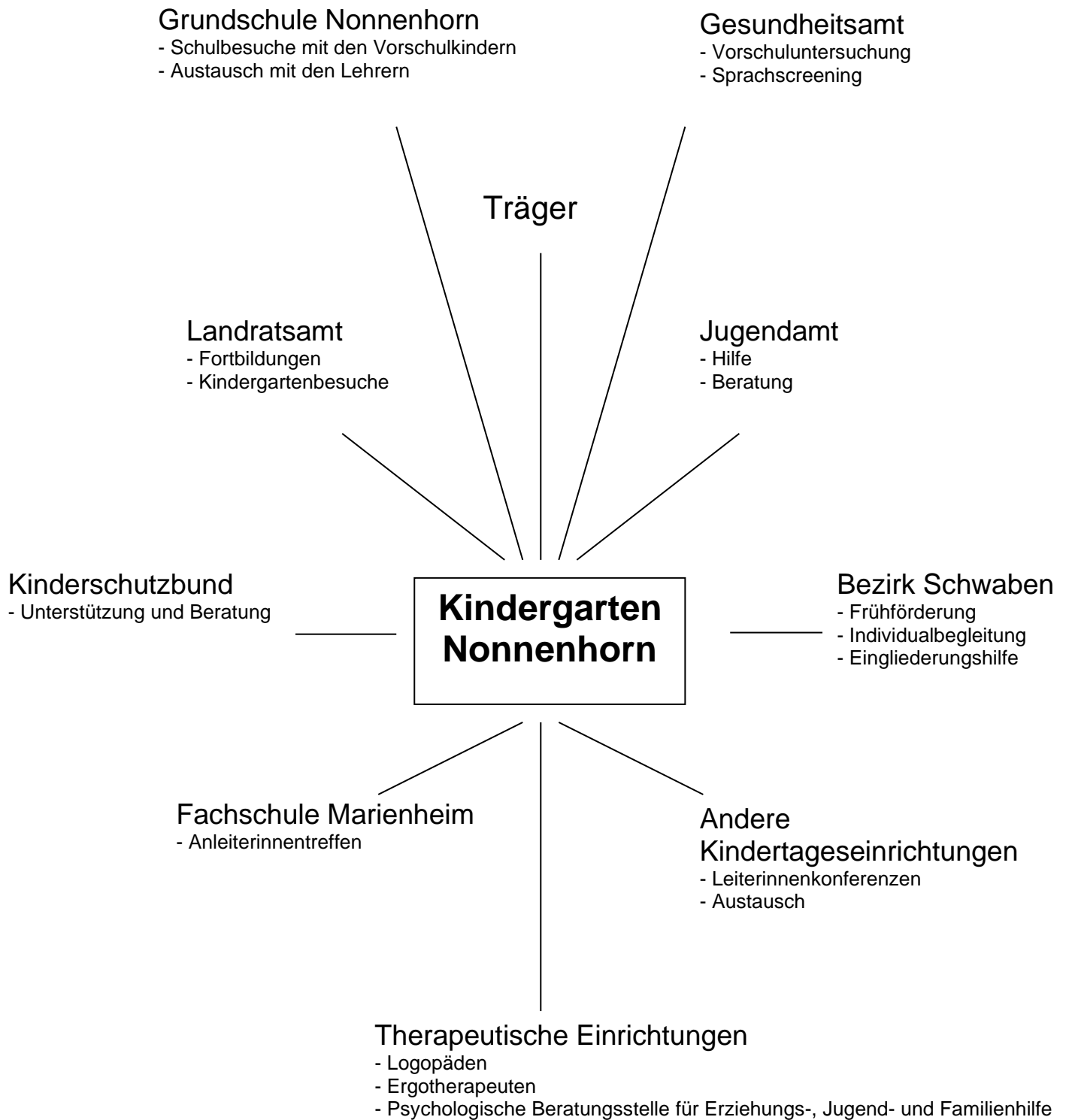
Am Anfang jedes Kindergartenjahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt.

- Seine Aufgabe ist es, die Interessen der Eltern zu vertreten.
- Er plant und organisiert gemeinsam mit dem Team Vorträge, Aktionen und Feste.
- Der Elternbeirat ist Mittelsmann zwischen Eltern, Träger und dem Kindergartenteam.





12. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN





Nachwort

Liebe Leser und Leserinnen,

ein Wort noch zum Schluss. Ein langer Weg des miteinander Redens, des Nachdenkens, des Schreibens und wieder Verwerfens liegt hinter uns.

Über einen langen Zeitraum haben wir, die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens Nonnenhorn, uns mit dieser Konzeption beschäftigt und viel Zeit, Kraft und Energie in die Erarbeitung gesteckt. Das Ergebnis erfüllt uns mit Freude.

Natürlich haben wir die Pädagogik nicht neu erfunden. Sicherlich haben den ein oder anderen Gedanken schon Erzieherinnen und Erzieher für sich entdeckt und bereits in ihrer Arbeit umgesetzt. Jede Zeit hat ihre Schwerpunkte und so ist diese Konzeption kein unvergängliches Werk für die Ewigkeit. Zeiten ändern sich und auch unsere pädagogische Arbeit wird sich immer wieder den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Das vorliegende Schriftstück soll nun nicht nur uns selbst eine Hilfe sein, um unsere eigene Arbeit immer wieder zu überdenken und bewusster leisten zu können, sondern sie soll auch Außenstehenden deutlich machen, was wie und warum in unserem Kindergarten geschieht.

Wir wünschen uns sehr, dass wir dieses Ziel mit unserer Konzeption erreichen können!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kinderteam